

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 01.08.2014)
für die gymnasiale Oberstufe (Sek II)
im Fach
Pädagogik
(Stand: 12.12.2025)

1) Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und Erziehungsberechtigte**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrer*innen**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schüler*innen** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schüler*innen in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen/ Lehrenden über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

2) Das Fach am Nelly-Sachs-Gymnasium

2.1 Stundentafel

Stufe/HJ.	EF.1	EF.2	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
Kursart	GK		GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK
U-Stunden	3	3	3	5	3	5	3	5	3	5

2.2 Kriterien der Leistungsbewertung

2.2.1 Schriftliche Leistungen

2.2.1.1 Anzahl und Dauer der Klausuren

Stufe/HJ.	EF.1	EF.2	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
Kursart	GK		GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK
Dauer (min)	90	90	135	180	135	180	135	225	135	225
Anzahl	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1

2.2.1.2 Bewertungskriterien

2.2.1.3 Exemplarisches Bewertungsraster einer Pädagogikklausur

Teilaufgabe 1 - Textdarstellung

	Der Prüfling	Mögl. P.	P.
1	formuliert eine <u>Einleitung</u> (Autor, Titel, Zeit, Quelle, philosophische Disziplin)	2 (I)	
2	stellt das <u>philosophische Problem</u> dar, z.B.:	3 (I-II)	
3	bennent die <u>These</u> des Autors, z.B.:	3 (I-II)	
4	stellt die <u>Argumentationsstruktur</u> mit eigenen Worten dar: <u>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</u> <i>stellt nur einige der o. g. Argumente dar oder beschreibt die Argumentation in weitgehend reproduktiver Form (gelegentliche Paraphrasen, aneinandergereihte Textzitate).</i> <u>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</u> <i>stellt die o. g. Argumente umfassend und strukturiert dar (eigenständige Formulierungen, funktionale Zitate), erläutert seine Ausführungen sachgerecht und orientiert sich eher an der gedanklichen Struktur des Textes als an seiner linearen Abfolge.</i>	12 (I-II)	
5	kennzeichnet den <u>Argumentationsaufbau</u> , indem er die o. g. gedanklichen Schritte mit Hilfe sachgerecht verwendeter logischer Konjunktionen (z. B. weil, sodass, weshalb, daraus...) und sog. performativer Verben (z. B. ausgehen von, behaupten, argumentieren, belegen, aufzeigen, schlussfolgern, ...) beschreibt.	6 (II)	
6	formuliert einen <u>zusammenfassenden Schluss</u> mit der Lösung des philosophischen Problems, z.B.:	4 (I)	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(4)	
	Summe der Punkte	28	

Teilaufgabe 2 – Vergleich

	Der Prüfling	Mögl. P.	P.
1	formuliert eine Einleitung	2	
2	rekonstruiert die <u>Position XX</u> in den zentralen Gedanken, z.B.: <u>Orientierung für eine 4 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</u> <i>stellt nur einige der o. g. Aspekte dar oder stellt sie nur ansatzweise oder wenig strukturiert und ohne klare Erläuterungen dar.</i>	8 (I)	

	Orientierung für eine 8 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität: stellt die o. g. Aspekte sachgerecht und strukturiert dar und erläutert seine Ausführungen ggf. durch angemessene Beispiele.		
3	stellt die <u>Gemeinsamkeiten</u> zwischen Position x und Position Y dar, z.B.: Orientierung für eine 3 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität: arbeitet nur einige der o. g. oder vergleichbaren Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus bzw. erreicht die notwendige philosophische Abstraktionsebene für den Vergleich nur im Ansatz und zeigt wenig klare Strukturierung in seiner Darlegung der Unterschiede. Orientierung für eine 6 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität: arbeitet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Ansätzen sachgerecht, differenziert und veranschaulichend heraus, indem er die o. g. oder vergleichbare Aspekte einbezieht und diese klar strukturiert und auf einer angemessenen philosophischen Abstraktionsebene gegenüberstellt.	6 (II)	
4	stellt die <u>Unterschiede</u> zwischen Position x und Position Y dar, z.B.: Orientierung für eine 4 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität: arbeitet nur einige der o. g. oder vergleichbaren Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus bzw. erreicht die notwendige philosophische Abstraktionsebene für den Vergleich nur im Ansatz und zeigt wenig klare Strukturierung in seiner Darlegung der Unterschiede. Orientierung für eine 8 Gewichtspunkten entsprechende Lösungsqualität: arbeitet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Ansätzen sachgerecht, differenziert und veranschaulichend heraus, indem er die o. g. oder vergleichbare Aspekte einbezieht und diese klar strukturiert und auf einer angemessenen philosophischen Abstraktionsebene gegenüberstellt.	8 (II)	
5	formuliert einen zusammenfassenden Schluss	2	
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(4)	
	Summe der Punkte	26	

Teilaufgabe 3 – Stellungnahme

	Der Prüfling	Mögl. P.	P.
1	stellt eine eigene These oder mehrere Thesen auf	6 (III)	
2	legt seine Argumente dar und kommt zu einem überzeugenden und ausgewogenen Urteil	12(III)	
3	veranschaulicht und stützt seine Argumentation mit Belegen und Beispielen	8 (III)	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(4)	
	Summe der Punkte	26	

Darstellungsleistung

	Der Prüfling	Mögl. P.	P.
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander	4	
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate und Textverweise)	3	
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Orthographie, Syntax, Grammatik, Interpunktion) sowie syntaktisch und stilistisch sicher	4	
	Summe der Punkte	20	

	Punkte aus Aufgabe 1	28	
	Punkte aus Aufgabe 2	26	
	Punkte aus Aufgabe 3	26	
	Punkte der Darstellungsleistung	20	
	Summe aller Punkte	100	

Note:

2.2.2 Sonstige Mitarbeit

2.2.2.1 Beiträge im Unterrichtsgespräch

Die Beiträge zum Unterrichtsgespräch werden nach folgenden Kriterien gewichtet:

- Die Beiträge sind im Bereich der Reproduktion von bekannten Sachverhalten.
- Entwicklung relevanter Problemstellungen
- Beiträge sind strukturiert und auf die jeweilige Problemstellung bezogen
- Korrekte Verwendung von Fachbegriffen
- Aufgreifen von Beiträgen von Mitschülerinnen/Mitschülern
- Beiträge stellen Zusammenhänge her: durch Kontextwissen, Verweise auf frühere Stunden, Bezüge zu anderen Fächern und Wissensgebieten
- Beiträge sind weiterführend: sei es als kritische Stellungnahme; sei als moderierender Beitrag, der verschiedene Positionen abwägt und ergebnisorientiert zusammenfasst

2.2.2.2 Bewertungsmaßstäbe

Note/Punkte	Unterrichtsgespräch & Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit & Sozialkompetenz
sehr gut 13-15 Punkte	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend
gut 10-12 Punkte	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein
befriedigend 7-9 Punkte	regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen entsprechen weitgehend der Sprachnorm; begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren

ausreichend 4-6 Punkte	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt	Kommunikations-fähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungs-prozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen
mangelhaft 1-3 Punkte	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung;
ungenügend 0 Punkte	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsange-messenes Gesprächsverhalten; bei Gruppenarbeiten kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschüler/innen; hält sich nicht an Regeln

2.2.3 Alternative Überprüfungsformate

2.2.3 Facharbeit

Für Facharbeiten im Fach Pädagogik gibt es ein breites Themenspektrum, das alle Teilbereiche der Pädagogik umfasst, denn eine Zuordnung der Arbeit zum aktuellen Halbjahresthema des Unterrichtes ist nicht notwendig. Der gewählte Themenbereich muss jedoch auf einen konkreten, eng umgrenzten Teilbereich reduziert werden, sodass er im Rahmen einer Facharbeit zu bewältigen ist. Es ist hilfreich, das Thema als Frage zu formulieren, deren Beantwortung den roten Faden bildet, der sich durch die Arbeit zieht.

Neben textanalytischen Facharbeiten sind auch empirische Forschungsmethoden in Form von Umfragen, Beobachtungen etc. zulässig.

Neben der Qualität der Ergebnisse sind auch Eigenständigkeit sowohl bei der Themensuche als auch bei der Bearbeitung sowie eine korrekte wissenschaftliche Arbeitsweise wichtig (vgl. Nelly Reader zur Facharbeit) und bei der Bewertung zu berücksichtigen.

2.2.3.1 Bewertungskriterien

Inhaltliche Bewältigung

Beurteilungsaspekt	Kommentar	Punkte
Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung		5
logische Strukturierung		10
stringente Argumentation		10
Sachrichtigkeit der inhaltlichen		10

Auseinandersetzung		
Differenziertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung		10
Diskussion und Bewertung der Ergebnisse		10

Methode/ Wissenschaftliche Arbeitsweise

Beurteilungsaspekt	Kommentar	Punkte
Auswahl und Umgang mit Sekundärliteratur, Internetquellen		7
Beherrschung fachspezifischer Methoden und einer angemessenen Fachsprache		7
Gewissenhafte Unterscheidung: Fakten – Meinung anderer – eigene Meinung		7
Sachliche / wissenschaftl. Distanz		7
Kritischer Ansatz		7

Form

Beurteilungsaspekt	Kommentar	Punkte
Äußere Form (z.B. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Schriftbild/Layout)		5
Zitierweise/-technik		15

Selbstständigkeit/ Entstehungsprozess

Beurteilungsaspekt	Kommentar	Punkte
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Themenwahl • Recherche • Literaturbeschaffung 		20
Beratungsgespräche <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung • Aktive Teilnahme 		10

Darstellungsleistung

Beurteilungsaspekt	Kommentar	Punkte
Sprachrichtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Orthographie • Grammatik • Wortschatz 		3
Ausdrucksvermögen <ul style="list-style-type: none"> • führt seine Gedanken schlüssig, stringent und klar aus • strukturiert seine Darstellung sachgerecht • verwendet eine differenzierte und präzise Sprache 		7

Gewichtung der Beurteilungsaspekte

Beurteilungsaspekt	Punkte	erreicht
Inhalt	55	
Methode/ Wissenschaftliche Arbeitsweise	35	
Selbstständigkeit/ Entstehungsprozess	30	

Form	20	
Darstellungsleistung	10	
Summe	150	

Anmerkungen:

Note:

2.3 Funktion von Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Vor- bzw. Nachbereitung von Unterrichtsinhalten sowie deren Vertiefung. Aufgaben können dabei Rechercheaufträge, Lektüre von Texten oder schriftliche, bildliche oder andere produktive Aufgaben umfassen. Im Sinne der Kompetenzorientierung können Hausaufgaben auch der Einübung von fachspezifischen Methoden, bspw. zur Klausurvorbereitung dienen. Hausaufgaben müssen dabei stets einen deutlichen Bezug zu den aktuellen Unterrichtsinhalten aufweisen und müssen im Fortgang des Unterrichts aufgegriffen werden. Dabei stellen Hausaufgaben einen Teil der sonstigen Mitarbeit dar und sind bei der Bewertung zu berücksichtigen. Über den Umfang und die Häufigkeit der Hausaufgaben entscheidet die unterrichtende Lehrkraft. Dabei soll grundsätzlich maßvoll mit Hausaufgaben umgegangen werden, um die Lernenden nicht über Gebühr zu belasten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Nelly-Sachs-Gymnasium ist in der Oberstufe das aus 6 Heften bestehende Werk Perspektive Pädagogik (Stuttgart/Leipzig 2016, Klett) angeschafft. Über den Einsatz dieses und anderer Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3) Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die folgende Tabelle enthält sowohl die verbindlichen methodischen Schwerpunkte, als auch obligatorische Themenschwerpunkte (fett gedruckt) sowie Empfehlungen, die den Fachkolleg*innen fakultativ angeboten werden.

Unterrichtsvorhaben I: „Der Mensch ist das einzige Wesen, das erzogen werden muss“ – Erziehungsbedürftigkeit, Erziehungsfähigkeit und Erziehungsziele	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen 	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) · ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) · analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) · entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) · erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
Unterrichtsvorhaben II: „Wissen, wovon man spricht“ - Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation)	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Einführung und Anwendung einer verbindlichen wissenschaftlichen Begriffsdefinition von Erziehung (z.B. von Hurrelmann) 	<ul style="list-style-type: none"> · ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) · analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) · stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) · gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) · beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK2)

Unterrichtsvorhaben III:
„Erziehverhalten als Grundmuster pädagogischen Handelns“ - Erziehungsstile

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge

Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungsstile
- Erziehungsziele

- Stellen in elementarer Weise
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik

Unterrichtsvorhaben IV:
„Brauchen wir den Elternführerschein?“ - Deprivationsrisiken als Folge erzieherischer Überforderung - Prävention und Intervention

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge

Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgaben und Kompetenzbereiche der Institutionen bei Kindeswohlgefährdung
- Der „Elternführerschein“

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5),
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)
- beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3).
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2),

	· erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3),
Unterrichtsvorhaben V: „Erziehung als Lernhilfe“ - Lernen im pädagogischen Kontext	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion 	· beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) · ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), · entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
Unterrichtsvorhaben VI: Lerntheorien	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	· analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), · analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), · stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), · entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), · entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Unterrichtsvorhaben VII:
Gender im Spannungsfeld von sozialer Rolle und Geschlechtsidentität

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge

Kompetenzerwartungen
inkl. vorhabenbezogener Konkretisierungen

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Thematische Bezüge:

1. Soziologische Begriffsdefinition „Soziale Rolle“, Begriffsreflexion (bezüglich normativer Verhaltenserwartungen, verschiedener Rollenkonflikte, usw.);
2. Geschlechterrollen im Kontext gesellschaftlicher Stereotypen untersuchen;
3. Rückbezug zum Operanten Konditionieren und zum Imitationslernen: Rollenerwerb der Geschlechterrollen durch Vorbilder sowie durch Sanktionsdruck (analog zur Verstärkung/Bestrafung beim Operanten Konditionieren);
4. Auswertung empirischer Daten zum Geschlechtervergleich (z.B. Entwicklungsbesonderheiten bei Jungen und Mädchen, Schulerfolg, usw.);
5. Heranführung an den Begriff der Geschlechtsidentität in Unterscheidung zu Geschlechterrolle
6. Neueste gesellschaftliche Entwicklungen zum Thema Geschlecht und Identität: Juristische Neuerungen, Sprachliches „Gendern“ als Kontroverse, Transidentität, usw.;
7. Inklusion

Sachkompetenzen:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5),

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10),

Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6).

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3);

Methodische, didaktische Zugänge:

- Einstieg über geschlechterstereotype Werbeanzeigen von z.B. Kinderspielzeug, Karnevalskostümen;
- Transfer zu Begriffsdefinitionen und fachwissenschaftl. Vorwissen;
- Empirische Beobachtungen und Untersuchungen im Alltag erfassen und auswerten, ggfs. Befragungen im Schulumfeld, im Stadtteilumfeld

Lernmittel:

- Fachtexte in (digitaler) Kopie,
- Werbeanzeigen/Prospekte,
- Social Media-Präsentationen,
- Beobachtungen im öffentlichen Raum /auf dem Schulhof als Datenquelle, usw.

Leistungsbewertung:

	<p>Schriftliche Leistung/ Klausuren: Mögliche Klausurstellung: Fachtext zu päd. relevanten Aspekten eines Geschlechtervergleichs unter Rückgriff auf Kenntnisse des Imitationslernens und Operanten Konditionierens analysieren</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Durchführung von Befragungen und deren Auswertung, • empirische Datengewinnung z.B. durch Besuch von Spielwarenläden/ Buchhandlungen, usw., • Referate über einzelne Themenaspekte, z.B. über juristische Neuerungen im Bereich Gender; <p>Curriculare Spiralgigkeit: Aufgreifen der bereits unterrichtlich behandelten Lerntheorien, Vorgriff auf kommende Sozialisations- und Identitätstheorien</p>
<p>Unterrichtsvorhaben VIII: „Denkste! - Mein Hirn und ich“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p>	
<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>
<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Thematische Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> · ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), · ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), · analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), · entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) · entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

3.2 Qualifikationsphase

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben I: Einführung in Entwicklungstheorien – Freud

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge

Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung
-

- Stellen Sachverhalten, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- Beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Unterrichtsvorhaben II: Entwicklung über die Lebensspanne - Erikson

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>Unterrichtsvorhaben III: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p>	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische	Kompetenzerwartungen

Bezüge	
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> · beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) · beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) · entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) · erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
Unterrichtsvorhaben IV: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Grundsätze eines gelingenden Lebens Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, • Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Zeitbedarf: 10 Std.	<ul style="list-style-type: none"> · Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) · analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) · Unterscheiden zwischen Sach- / und Werturteil (UK 4) · Bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) · vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
Unterrichtsvorhaben V: Sozialisation und Identitätsentwicklung als fortwährender Balanceakt – Mead und Krappmann	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
Inhaltsfeld 3: Entwicklung,	<ul style="list-style-type: none"> · analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

<p>Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
--	---

**Unterrichtsvorhaben VI:
Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit nach Hurrelmann und Bauer**

<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen</p>
---	---

<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
--	--

**Unterrichtsvorhaben VII
„Keine Medien ohne Bildung“ – Chancen und Risiken sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung und die Beurteilung**

medienpädagogischer Konzepte	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Identitätsentwicklung • Prozesse der Identitätsbildung • Bedeutung der Medien für Sozialisation und Identitätsarbeit • Medienpädagogische Konzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden erhobene Daten zu Mediennutzung und Identitätsentwicklung aus (MK 8) • analysieren Experimente und Studien zu Wirkungen digitaler Medien auf Identitätsprozesse unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • erstellen Fragebögen oder Interviewleitfäden zur Nutzung sozialer Netzwerke und führen eine Erhebung durch (MK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen pädagogischen Handelns bei Problemen digitaler Identitätsentwicklung aus Perspektive verschiedener beteiligter Akteure (UK 4) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für Jugendliche, Eltern und Schule im Umgang mit Risiken und Chancen sozialer Netzwerke (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
<p>Unterrichtsvorhaben VIII: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer</p>	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • Beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 4) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

<p>Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung 	
---	--

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben I
Erziehung im Nationalsozialismus – historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen

<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>
<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> · ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) · ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

<ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
<p>Unterrichtsvorhaben II: Pädagogik vom Kinde aus – Der Ansatz von Korczak und ein weiteres reformpädagogisches Modell</p>	
<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>
<p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • Beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>Unterrichtsvorhaben III: Schulische Bildung – Die vier Funktionen von Schule nach Fend Bildungsverständnisse</p>	
<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>

<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Schule (Qualifikation, Integration, Selektion, Legitimation) • Schule als gesellschaftliche Institution • Bedingungen und Herausforderungen institutioneller Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> · vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit schulischer Praxis (SK 6) · beurteilen schulische Bildungsprozesse und Steuerungsmechanismen hinsichtlich Chancen, Grenzen und Folgen (UK 5)
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben IV a (Leistungskurs) Kategoriale Bildung - Das Bildungsverständnis Klafkis</p>

<p>Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>
---	-----------------------------

<p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung • Bedingungen und Herausforderungen institutioneller Bildung • Schule als gesellschaftliche Institution 	<ul style="list-style-type: none"> · Stellen Sachverhalten, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) · ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) · ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Theorien und Modelle (MK10) · beurteilen schulische Bildungsprozesse und Steuerungsmechanismen hinsichtlich Chancen, Grenzen und Folgen (UK 5)
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben IV b (Leistungskurs) Die PISA-Studie als Instrument zur Messung von Bildungserfolg</p>

<p>Inhaltliche und methodische Schwer-</p>	<p>Kompetenzerwartungen</p>
--	-----------------------------

punkte sowie mögliche thematische Bezüge	
<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Schule (Qualifikation, Integration, Selektion, Legitimation) • Schule als gesellschaftliche Institution • Bildungsreformen und Steuerungsmechanismen (z. B. PISA) • Bedingungen und Herausforderungen institutioneller Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> · vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit schulischer Praxis (SK 6) · ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten (MK 7) · beurteilen schulische Bildungsprozesse und Steuerungsmechanismen hinsichtlich Chancen, Grenzen und Folgen (UK 5)
<p>Unterrichtsvorhaben IV (c)</p> <p>Unterschiedliche Bildungsverständnisse im Vergleich</p>	
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> · vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit schulischer Praxis (SK 6) · ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten (MK 7) · wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14) · beurteilen schulische Bildungsprozesse und Steuerungsmechanismen hinsichtlich Chancen, Grenzen und Folgen (UK 5) · Bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) · vertreten pädagogische Handlungsmöglichkeiten argumentativ (HK5)

Unterrichtsvorhaben V
„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie mögliche thematische Bezüge	Kompetenzerwartungen
<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

